

Entwurmung bei Schildkröten und Echsen

Darmwürmer sind bei Schildkröten und Echsen sowohl in der Aussen- als auch in der Terrarienhaltung sehr häufig. Bei 60-70% der untersuchten Tiere können Würmer (sogenannte Pfiemenschwänze=Oxyuren) und/oder einzellige Parasiten (sogenannte Kokzidien) nachgewiesen werden. Beide Parasitenarten entziehen den befallenen Tieren wichtige Nährstoffe (Jungtiere wachsen nicht - ausgewachsene Tiere magern ab), schädigen die Darmschleimhaut, verursachen Durchfall oder Darmverschlüsse und führen in bis zu 50% der Fälle sogar zum Tod des Tieres.

Mit einer parasitologischen Untersuchung des Kotes können die Parasitenart(en) bestimmt werden, die das Tier befallen haben. Erst diese Untersuchung ermöglicht eine gezielte Behandlung mit dem am besten geeigneten Medikament.

Damit die Bekämpfung von Parasiten erfolgreich verläuft müssen immer alle Tiere (auch solche, die noch gesund sind), die im gleichen Terrarium leben, manchmal sogar der ganze Bestand behandelt werden. Dies ist notwendig, weil befallene Tiere mit dem Kot dauernd Parasiteneier ausscheiden, die die Umgebung verunreinigen. Durch die Aufnahme dieser Eier stecken sich die anderen Tiere an, aber auch die bereits befallenen Tiere nehmen immer wieder von neuem Eier auf, wodurch die Anzahl der Parasiten im Tier stetig steigt.

Behandlung der Tiere

Können bei einem Tier gleichzeitig Oxyuren und Kokzidien nachgewiesen werden, muss die Behandlung gestaffelt erfolgen. In der Regel werden zuerst die Kokzidien behandelt, da sie im Tier den grösseren Schaden anrichten können. 3-5 Tage nach der Kokzidienbehandlung erfolgt die Oxyuretherapie.

Baycox® (gegen Kokzidien) wird zweimal im Abstand von 14 Tagen oder an 2-3 aufeinanderfolgenden Tagen verabreicht.

Panacur® (gegen Oxyuren) wird während 3-5 Tagen gegeben; je nach Stärke des Befalls muss die Behandlung nach 14 Tagen wiederholt werden.

Eine parasitologische Kontroll-Untersuchung des Kots erfolgt 2-3 Wochen nach der letzten Behandlung und gibt Aufschluss, ob die Behandlung erfolgreich war.

Behandlung der Umgebung

Die Reinigung des Terrariums, bzw. des Geheges ist ein wesentlicher Bestandteil der Parasiten-Bekämpfung:

Sämtliches Bodensubstrat muss entsorgt werden, alle Einrichtungsgegenstände und das Terrarium selbst werden mit heissem Wasser und Bürste gereinigt. Anschliessend kann eine Desinfektion des Terrariums mit **Neopredisan®** erfolgen (unbedingt Anleitungen des Herstellers befolgen, da stark giftig!). Bis zum Abschluss der Therapie werden die Tiere auf Zeitungs- oder Haushaltspapier gehalten, das täglich gewechselt wird.